

***Parakamosia margotana* n.sp. und *Parakamosia muehlei* n.sp.,  
zwei neue Agrilini aus Kenya (Coleoptera, Buprestidae)**

Von Gottfried NOVAK, Wien

Abstract

*Parakamosia margotana* n.sp. and *Parakamosia muehlei* n.sp. are described and separated from *P. camerunica* THERY, *P. carinithorax* OBENB. and *P. zoufali* OBENB. A supplement key to BELLAMY 1986 is given.

In Kenya fingen wir mehrmals eine *Parakamosia*, die ich vorerst weder nach OBENBERGER 1924, noch nach THERY 1931 identifizieren konnte und daher als unbestimmbar wegsteckte. Erst ein weiteres divergierendes ♂ der gleichen Gattung, das mir Freund Mühle schenkte, ergab in Verbindung mit der Arbeit von BELLAMY 1986 den Anstoß zur vorliegenden Arbeit. Zu danken habe ich Herrn Dr. S.Bily, Nat. Mus. Prag, der mir das Studium der Holotypen von *P. zoufali* OBENB., 1924, Nr. MNP 24093 und *P. carinithorax* OBENB., 1924, Nr. MNP 24092 ermöglichte, sowie Herrn H. Mühle, der mir sein *Parakamosia*-Material zur Bearbeitung lieh.

***Parakamosia margotana* n.sp.**

(Abb. 3-7)

Größe: 8,8-10,1 × 2,0-2,2 mm. Länglich (4,4-4,6 × länger als breit), walzenförmig.

Färbung: dunkelbronze mit weißer Behaarung. Ganz frische Tiere sind unterseits, lateral vom Pronotum bis Analsternit mit weißem Toment bedeckt.

Kopf: Scheitel bei Ansicht von oben gewölbt mit Mitteleinkerbung (Abb. 4), die sich zwischen den Augen (Ansicht von vorne) zu einer Gesichtsrinne erweitert (Abb. 3). Jede Fühlergrube vom Gesicht durch eine horizontale Furche getrennt. Der vordere Teil der nierenförmigen Augen durch eine Furche vom Gesicht hervorgehoben. Eine flache, quere Rippe trennt den bogenförmig gerandeten Clypeus vom Gesicht (Abb. 3). Zwischen Clypeus und Augenunterrand eine Grube zur Aufnahme der ersten Fühlerglieder. Ganzer Kopf mit gebogenen kurzen weißen Haaren bedeckt. Fühlersegmente 5-11 gesägt (2 × so breit wie lang).

Halsschild: Etwas länger als breit (etwa 1,15). Größte Breite vorne, ab hier leicht, gerade konvergierend zu den verrundeten Basalwinkeln. Vorderrand fein gerandet und stark vorgezogen, dahinter die typische Rippe, die hier keinen exakten Kreisbogen bildet (Abb. 4). Seitenrandrippe leicht gebogen, wohl bis zum Vorderrand erkennbar, jedoch nur in der hinteren Hälfte, wo diese Rippe um 180° gebogen zur halbkreisförmigen Hinterwinkel-Rippe wird, stark ausgeprägt. Keine zweite Seitenrand-Rippe. Halsschildscheibe stark konvex mit kräftigen, teilweise unterbrochenen Querrippen. Seitlich vor der halbkreisförmigen Hinterwinkel-Rippe ein flacher Eindruck. Die mit kräftiger Körnelung versehenen Seitenteile mit weißen gebogenen Haaren bedeckt, die jedoch auf der mit starken Querrippen versehenen Scheibe fehlen.

Schildchen: 2 × so breit wie lang, hinten zugespitzt, mit feinen queren Chagrin, das seitlich halbkreisförmig verläuft.

Flügeldecken: Gleichbreit wie Halsschild. Flügeldecken-Umriß siehe Abb. 5. Schulterbeule mäßig erhöht. Ein flacher Eindruck zwischen Schulterbeule und Schildchen zieht sich entlang der Sutura bis zum Apex. Dieser Längseindruck wirkt durch rauhe Struktur matt, wegen der wesentlich schwächer strukturierte Flügeldecken-Außenrand glänzend erscheint. Jede Flügeldecke apical einzeln verrundet (Abb. 5). Die Behaarung besteht aus weißen, feinen, halbkreisförmig gebogenen Härchen, die in der Suturalvertiefung wesentlich dichter als am glatten Außenrand angeordnet sind (Abb. 5, 6).

Unterseite: Prosternum mit zweilappiger Mentonniere. Prosternal-Fortsatz geradlinig-verschmälert, zum Mesosternum abfallend. Naht zwischen Sternit 1 und 2 nur schwach angedeutet. Sternit 5 verrundet. Die ganze Unterseite vollständig mit weißen Haaren bedeckt. Frische Tiere haben lateral vom Prosternum bis Analsternit weiße Tomentaufgabe.

Genital: Wie Abb. 7.

Vorliegendes Material: Holotypus: ♂, Kenya Gede forest 3° 16' S/39° 55' E, IV 1982 G. u. M. Novak. – Allotypus: ♀, gleiche Funddaten. – Paratypen: 27 ♂♂, 34 ♀♀, gleiche Funddaten; 11 ♂♂, 5 ♀♀, Kenya Gede forest 3° 16' S/39° 55' E, IV 1985, G. u. M. Novak; 8 ♂♂, 4 ♀♀, Kenya Gede forest 3° 16' S/39° 55' E, IV 1977 leg. G. Novak. Je 2 Paratypen in coll. Mühle und Nat. Mus. Prag, Rest in coll. Novak.

Diese Art widme ich meiner Frau, die mir auf allen Reisen eine unentbehrliche Helferin geworden ist.

### *Parakamosia muehlei* n. sp.

(Abb. 8-12)

Größe: 8,1-10,8 × 1,8-2,3 mm. Länglich (4,5-4,7 × länger als breit), walzenförmig.

Färbung: Kupferfarben mit weißer Behaarung, Suturalvertiefung der Flügeldecken goldkupfern aufgehellt, Flügeldeckenseitenränder manchmal blauschimmernd. Laterale, weiße Tomentreste vom Prosternum bis Analsternit sind bei einzelnen Tieren vorhanden.

Kopf: Scheitel bei Ansicht von oben gewölbt mit Mitteleinkerbung (Abb. 9), die sich zwischen den Augen (Ansicht von vorne) zu einer tiefen Gesichtsrube, die aus zwei nebeneinanderliegenden Eindrücken besteht, erweitert (Abb. 8). Jede Fühlergrube vom Gesicht durch eine horizontale Furche getrennt. Der vordere Teil der nierenförmigen Augen durch eine Furche vom Gesicht hervorgehoben. Eine flache, quere Rippe trennt den nur ganz schwach bogenförmig gerandeten Clypeus vom Gesicht (Abb. 8). Zwischen Clypeus und Augenrand eine Grube zur Aufnahme der ersten Fühlerglieder. Ganzer Kopf mit gebogenen weißen Haaren bedeckt. Fühlersegmente 5-11 gesägt (2 × so breit wie lang).

Halsschild: Schwach länger als breit (etwa 1,04). Größte Breite im ersten Drittel, ab hier konvergierend zu den verrundeten Basalwinkeln. Vorderrand fein gerandet und stark vorgezogen, dahinter die typische Rippe, die hier einen exakten Kreisbogen bildet (Abb. 9). Seitenrand-Rippe leicht gebogen, wohl bis zum Vorderrand erkennbar, jedoch nur in der hinteren Hälfte, wo diese Rippe um 180° gebogen zur halbkreisförmigen Hinterwinkel-Rippe wird, stark ausgeprägt. Keine zweite Seitenrand-Rippe. Halsschildscheibe stark konvex mit kräftigen Querrippen, die größtenteils in der Mitte unterbrochen sind, also eine Längsfurche andeuten (bei einem Exemplar schlecht ausgeprägt). Seitlich vor der halbkreisförmigen Hinterwinkel-Rippe ein flacher Eindruck. Die mit kräftiger Körnelung versehenen Seitenteile mit weißen gebogenen Haaren bedeckt, die jedoch auf der mit starken Querrippen versehenen Scheibe fehlen.

Schildchen: 2 × so breit wie lang, hinten zugespitzt, mit feinem queren Chagrin sowie einem variierenden Quereindruck.

Flügeldecken: Etwa gleichbreit wie Halsschild. Flügeldecken-Umriß siehe Abb. 10. Schulterbeule mäßig erhöht. Ein flacher Eindruck zwischen Schulterbeule und Schildchen zieht sich entlang der Sutura bis zum Apex. Dieser Längseindruck wirkt durch rauhe Struktur matt, wegen der wesentlich schwächer strukturierte Flügeldecken-Außenrand glänzend

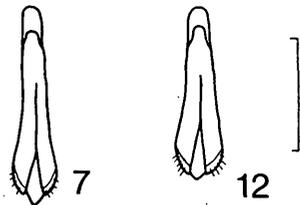
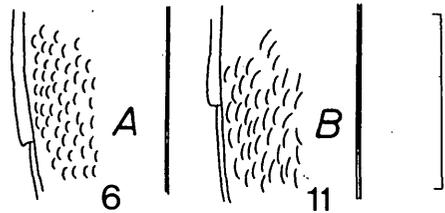
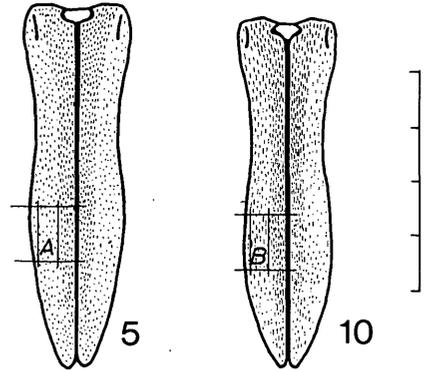
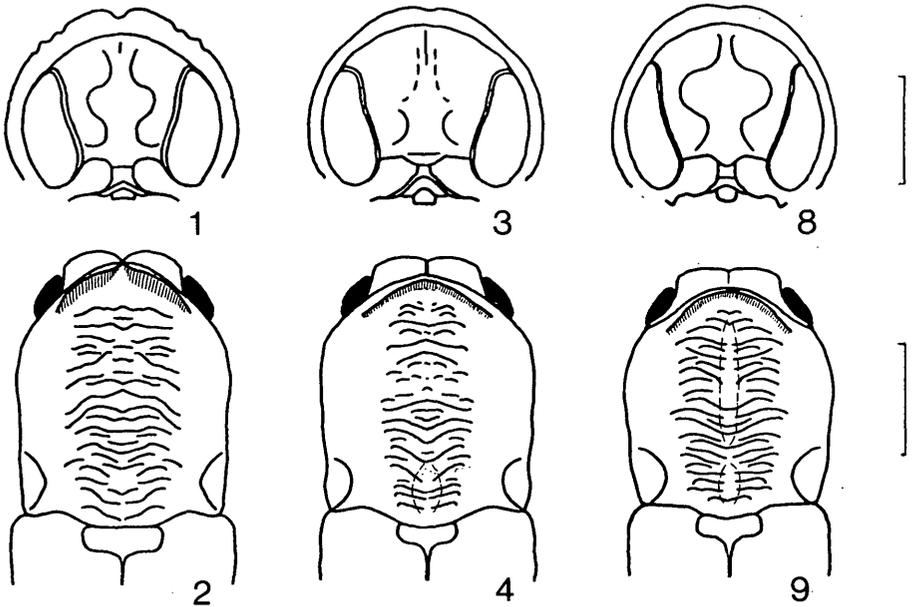


Abb.1-2. *Parakamosia zoufali*, Kopf und Halsschild; - 1: Ansicht von vorne; 2: Draufsicht.  
 Abb.3-7. *Parakamosia margotana* n.sp.; - 3: Kopf und Halsschild von vorne; 4: Kopf und Halsschild von oben; 5: Flügeldecken-Umriss und Behaarung; 6: Behaarungsdetail im Feld A; 7: Aedoeagus.  
 Abb.8-12. *Parakamosia muehlei* n.sp.; - 8: Kopf und Halsschild von vorne; 9: Kopf und Halsschild von oben; 10: Flügeldecken-Umriss und Behaarung; 11: Behaarungsdetail im Feld B; 12: Aedoeagus. Maßstab: Ein Teilstrich entspricht einem Millimeter.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Novak Gottfried

Artikel/Article: [Parakamosia margotana n.sp. und Parakamosia muehlei n.sp., zwei neue Agrilini aus Kenya \(Coleoptera, Buprestidae\). 77-80](#)